



Berliner Tageblatt und Handels-Zeitung... Nr. 184 43. Jahrgang

Verlagspreis: 10 Pf. ... Druck und Verlag: Rudolf Wolff in Berlin.

Berliner Tageblatt und Handels-Zeitung Sonntag 9. April 1916

Fliegerangriff auf venezianische Bahnen.

Dien, 8. April. (W. T. B.)

Künftig wird verlaufen: Russischer und südböhmischer Kriegsschauplatz. Italienischer Kriegsschauplatz.

gen westlich von Riva, lebhaftes Feuer. Eine feindliche Abteilung, die sich in einer unserer Sappen am Südhang der Rocchetta festgesetzt hatte, wurde durch Gegenangriff...

Vor-März und Vor-August.

Paul Harms.

Eine geradlinige Bewegung gibt es nur in der Wissenschaft. In der Welt der Ereignisse fluten auch die Bewegungen durcheinander...

Bahnnotenspunkte in Venetien durch f. u. i. Flieger bombardiert.

Zu gemeinsamen Zusammenstößen gelangte der Zugandrang f. u. i. Geschwader Landflieger und Marineflieger mehrere Knotenpunkte der venezianischen Bahnhäuser an, die für den Aufmarsch von nachfolgenden italienischen Armeen an der Frontlinie wichtig sind.

Die beherrschende deutsche Stellung bei Béthincourt.

Ein heute mittig ausgegebene Note der Regence behauptet die in dem Bericht des französischen Hauptquartiers enthaltenen Angaben über die deutsche Stellung bei Béthincourt dahin, daß die Deutschen zum einen hohen Kilometer vom südöstlichen Eingange des Dorfes Béthincourt die Kreuzung der nach Genes und Châtilloncourt ausstrahlenden Straßen beherrschen.

Ein parlamentarischer Mißerfolg des neuen französischen Kriegsministers.

Der neue französische Kriegsminister Rouques hatte zu Beginn seiner Wirksamkeit im Parlament einen teilweise noch von seinem Vorgänger Gallieni angeordneten Gesetzentwurf über die Heraushebung der Altersgrenze der Kommandanten, vom Obersten aufwärts, zu vertreten.

Die englischen Kriegshosten des letzten Jahres.

Der englische Finanzminister McKenna erklärte einem Mitarbeiter des "Zeit Parisien", daß die Kriegsausgaben Englands vom 31. März 1915 bis 31. März 1916 (außer den Vorkosten, die den verbündeten Staaten und den Dominions für ihre Kriegsbemühnisse in der Höhe von 400 Millionen Pfund gedeckt wurden), sich auf 1 700 000 000 Pfund Sterling beliefen.

Zurückgeworfener Sappenangriff der Italiener.

Im Siedental zwischen dem Sappelle und dem Nordhügel des Gardasees führt die italienische Artillerie fort, die österreichungarischen Stellungen und Zugelände zu bombardieren. Westlich von Riva trieb der Gegner oberhalb Campi Sappen gegen die Sappe der 1527 Meter hohen, von f. u. i. Truppen gehaltenen Rocchetta vor, wurde aber von ihnen daraus verjagt.

Man wird in dieser Hinsicht nur bestärkt durch die sehr geistreichen Bemerkungen des "Kriegspolitikers" R. O. B. zu dem Artikel "Die deutsche Sozialdemokratie in und nach dem Weltkrieg" (Berliner Tageblatt vom 6. April, S. 6-7) über die "Kriegspolitischen Einzelurteile".

Ein, der den schweren inneren Kampf ehrlich durchgemacht hat, erzählt uns darin, noch der frischen Eindrücke voll, die Geschichte dieses Kampfes. Und nichts darf sein, als weniger von den bürgerlichen Vorgesetzten schenken, als wenn er uns, dem letzten Abschnitt dieses Kampfes angelangt, versichert:

Bei den weitest meinten besser, die Beside in der Minderheit kämpfen, während sie am 4. August mit der Mehrheit gingen, war das auslagende die Dornen. Für ihre Schwermut, daß die Parteien der Regierung in so vielen Fragen der Lebensmittelpolitik, das Ausbleiben ernsthafter demokratischer Reformen, der schwindende Glaube an die feierlich verheißene innere Neuorientierung, das mögen alle die sich sehr ernst zu Herzen nehmen, die die Verantwortung zu tragen haben!

Das Heberstreiten der Schwelbe, die Vor-August und Nach-August trennte, ist den verschiedenen Persönlichkeiten natürlich verschieden schwer geworden. Die die geschichtliche Notwendigkeit des Schrittes am tiefsten und klarsten begriffen hatten, sind entschlossen vorwärts gegangen, allen widrigen Einwirkungen zum Trotz. Die den Fuß nur zögernd zu heben vermochten, sich von der Gefühlsfreiheit der Befürchteten, die weniger von dem Gehaltens Blick angefaßt waren, demnach mit fortziehen ließen, haben sich jeder erst unter der Einwirkung äußerer Ereignisse zum Rückzug auf den Vor-August bestimmen lassen. Denn daß auch ihnen die Trennung nicht so leicht geworden ist, wie sie in ihrer Mehrheitsbetriebsung und andern einreden möchten, darf man unbehagen nehmen, weil es in menschlicher Schwermut nur zu tief begründet ist. Was beide Teile bei der Trennung empfinden haben, mag man aus hiesigen Worten entnehmen:

Die sozialistische Luft war seit Monaten überladen mit elektrischer Spannung, die Atmosphäre war überstreichend unerträglich geworden — die Entladung kam, weil sie kommen mußte! Es war ein durchaus unumgänglicher Zustand, in dem mir alle, die mich und niemand anders, hätte man das lieber als im preußischen Abgeordnetenhaus. Immer wieder ist es da dem Schreiber dieser Zeilen so gegangen, daß, sobald Kriegstragen und die ganze Zeit des Vaterlandes behandelt wurden, er innerlich sich den Weinkanten und Weindeln, den Gumpen und Friedberg, je logischer noch weiter rechtslebenden Gegnern im Grunde weit mehr verbunden fühlte als den Liebknecht und Ströbel, den Wolff Sojuzmann und Geyer. Da hat man denn wohl auch einmal den einzigen